

Neue SICHT Weisen



„Realität und Wirklichkeit“ von HaPe Eggerl

Wortgottesdienst zum Schuljahresbeginn
Hauptschule

1. Lied

„Komm herein und nimm dir Zeit für dich“, 1. – 2. Str. , aus: Spielmann Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt.

2. Begrüßung

- Die Ferien sind vorbei. Gott sei Dank - oder auch nicht!
Denn: Es geht wieder los!
- Aufbruch ist angesagt, volle Kraft voraus, Engagement ist gefragt, Bewegung!
- Lassen wir uns einstimmen auf diese neuen Sicht-Weisen mit einem Lied von Herbert Grönemeyer:

3. Lied

Thron über Konvention, Herbert Grönemeyer

thron über konvention
das leben kommt von vorn
stehst unter einem hellen stern, einem hellen stern
verträum dich in deinem traum
verlass dich auf zeit und raum
du gehörst zum festen kern
trockne die tränen
zieh deine kreise, der stille weg
folg dem sonnenaufgang leise
tanz den tanz auf dünnem eis
forder das große gefühl
durchquer den hades zum ziel
surf auf dem scheidelpunkt des lichts
erwarte viel, lebe für den transit
zwing das wahre geschick
ein silberstreif am horizont...
stell die uhr auf null
wasch den glauben im regen

die sintflut ist verebbt
 die sünden vergeben
 kein ersatz - deine droge bist du, bist du
es gibt viel zu verlieren, du kannst nur gewinnen
genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
stillstand ist der tod, geh voran, bleibt alles anders
 der erste stein fehlt in der mauer
 der durchbruch ist nah
 kommt der moment, kommt die zeit
 wasser wird zu wein
 und die sekunden bleiben stehen - auf dem punkt...
 zauberer verraten ihre tricks
 auf allen würfeln fällt die sechs
 die limits brechen weg
 monster verkriechen sich, die schätze gehoben
 du steigst nach unten, du fällst nach oben
 ohne netz - dein placebo bist du, bist du
 es gibt viel zu verlieren, du kannst nur gewinnen
 genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
 stillstand ist der tod, geh voran, bleibt alles anders
 der erste stein fehlt in der mauer
 der durchbruch ist nah, der durchbruch ist nah
 der durchbruch ist nah
 kein ersatz - deine droge bist du, bist du
 es gibt viel zu verlieren, du kannst nur gewinnen
 genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
 stillstand ist der tod, geh voran, bleibt alles anders
 der erste stein fehlt in der mauer
 der durchbruch ist nah
 es gibt viel zu verlieren, du kannst nur gewinnen
 genug ist zuwenig - oder es wird so wie es war
 leb den transit, zwing das wahre geschick
 durchquer den hades zum ziel
 hoffnung als gegengewicht
 es gibt viel...

4. Lied

„Komm herein und nimm dir Zeit für dich“, 3. + 4. Str: aus: Spielmann Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt

5. Evangelium



„Die Berufung der ersten Jünger“

Mt 4,18-22

Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer.
 Da sagte er zu ihnen; Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.
 Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.



6. Ansprache

evtl. mit Bildbetrachtung zum Titelbild

Bewegung und Stillstand
 feste Formen und fließendes Blau –
 zwei Frauen vereinen sich in einer Person:
 Im Kreisinneren, blau durchwirkt und fast gläsern
 die eine Frau:
 Lebendig, dynamisch, zu Veränderung bereit,
 eins mit der Umgebung, in der sie sich

fast schwerelos, schwimmend zu bewegen scheint.
Voller Energie schreitet sie kraftvoll aus,
bereit zu neuen Entdeckungen, neuen Taten, neuen Schritten –
die Welt scheint ihr offen und verheißungsvoll,
der Strom des Lebens einladend
zu Schritten in die Freiheit.

Ganz anders dagegen
die Frau in grün:
Festgefahren, wie betonierte, starr und steif.
Ihre Konturen lassen keine Bewegung erkennen,
Stillstand und Bewahren ist angesagt:
Eng schmiegt sich ihr Kleid in Einheits- oder Uniformfarbe an sie
und zeigt ihre Konturen, die sich nur leicht
vom gleichfarbigen Hintergrund abheben.

Stillstand ist der Tod, geh voran, bleibt alles anders!

Wo stehst DU still, bist unbeweglich und träge?
Wo bist DU engagiert und lebendig dabei?
Hörst auch DU den Ruf zum Aufbruch, zu Neuem?
Bist DU dabei – so wie die Jünger im Evangelium?

7. Lied

„Jesus Christ, you are my life“ aus: Liturgie: Lieder und Gebete,
Weltjugendtag Köln 2005

8. Fürbitten

Priester: Herr Jesus Christus, du rufst Menschen heraus aus ihrer Trägheit,
hinein in ein neues Leben in deiner Nachfolge. Wir bitten dich:

1. Schüler: Für alle, die nach neuer Hoffnung suchen, dass sie sie bei dir
finden!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

2. Schüler: Für alle, die um ihre Zukunft fürchten, dass sie sich dir
anvertrauen!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

3. Schüler: Für alle, die schon einmal gescheitert sind, dass sie eine neue
Chance bekommen!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

4. Schüler: Für alle, die zweifeln und mutlos sind, dass sie nicht verzweifeln
und aufgeben!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

5. Schüler: Für alle, die einsam sind, dass sie einem Menschen begegnen,
der ihnen weiterhilft!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

6. Schüler: Für alle, die sich zu dir bekennen, dass sie glaubwürdig ihren
Glauben leben!

Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!*

Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Priester: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch alle Höhen und Tie-
fen des Lebens und rufst uns heraus aus unserem Alltag und der
Unbeweglichkeit. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.
Alle unsere Bitten fassen wir im Gebet zusammen,
das Jesus uns gelehrt hat: Das Vater unser.

9. Vater unser

10. Segenswunsch

Der Herr segne,
was du beginnst und vollendest,
er segne das,
was du bewegst in deinem Leben,
er segne dein Bemühen und deinen Einsatz.

Er sei dir nahe bei Sorgen und im Scheitern,
er stütze dich in Trauer und Tränen.

Er schenke dir Mut und Gelassenheit,
Kraft und Weisheit.

So segne uns der gute Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

11. Lied

„Aufsteh´n, aufeinander zugeh´n“ aus: Spielmann Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt